Mein Herz ist stille zu Gott

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1942)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Juni 1942 — 36. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümligen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 12

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Mein Herz ist stille zu Gott.

Psalm 62.

Gott hilft allen Menschen, Er hilft auch dir. Auch dem Menschen, der gefehlt und gesündigt hat. Aber der Mensch muß still sein. Er darf Gott nicht hineinreden. Der Mensch gibt sich Gott hin, dann hilft Gott ihm.

(Aus einer Predigt für Gehörlose.)

Herr, deine Welt ist schön!

Herr, deine Welt ist schön,
Herr, deine Welt ist gut!
Gib mir nur hellen Sinn,
Gib mir nur frohen Mut!
Ich fühle, daß ich bin,
Ich fühle, daß du bist,
Und daß mein Sein von dir
Ein sel'ger Abglanz ist.
Die Welt beseligst du,
Beseligst dich in ihr.
Sollt ich nicht selig sein,
Allseliger, in dir!

Friedrich Rückert.

Sprüche von Emanuel Geibel.

Das Schwerste klar und allen faßlich sagen,
heißt aus gediegnem Golde Münzen schlagen.

Das ist die klarste Kritik von der Welt,
Wenn neben das, was ihm mißfällt,
Einer was eignes, bessres stellt.

Der April zum Maien sprach.

Der April zum Maien sprach:
Komm nun, alle sind wach,
Die ich aufgewecket.
Alle, die bedecket
Todesschlummer, rüttelt ich,
Und sie warten nun auf dich,
Gib, was ich versprochen,
Ihrem Herzenspochen.

Gib dem Himmel himmelsblau
Zum Gewand, und grün der Au,
Und laß Taujuwelen
Nicht den Blumen fehlen.
Gib zu trinken jedem Gras
Deines Weins ein volles Glas.
Nester gib und Schatten
Allen Vögelgatten.
Einen Blütenkranz dem Baum,
Und dem Dichter einen Traum,
Daß ihm Jugend wieder
Bringen seine Lieder.

Friedrich Rückert.